

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 29 (1925-1926)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei Wissenswertes.

Die Mücken- und Fliegenplage im Sommer.

Die warmen Sommertage mit ihrer prangenden Fülle in der Natur, die uns so viel Schönes bietet, bringen leider auch einiges weniger Angenehme für uns mit sich, die Mücken- und Fliegenplage. Auch der Sommerfrischler, der sich gerade so sehr nach Ruhe und Erholung sehnt, hat oft nicht wenig unter diesen Plagegeistern zu leiden.

Der Aufenthalt im Freien wird einem namentlich in den Gegenden, wo viele Gewässer, und vor allem dort, wo Sümpfe vorhanden sind, durch die Mückenplage nicht wenig vergällt.

In vielen Orten tritt sie so stark auf, daß sich sogar die Behörden dieser Angelegenheit annehmen, und Verordnungen, die genau befolgt werden müssen, erlassen werden, um die Vertilgung möglichst allgemein und erfolgreich stattfinden zu lassen. Da sich die Mückenbrut vielfach in den Kellern einnistet, so wird zu ihrer Vernichtung dort entweder eine Ausräucherung vorgenommen, oder die Schlupfwinkel werden, wenn keine leicht brennbaren Gegenstände vorhanden sind, mit einem in Spiritus getauchten, in Brand gesetzten Tuch, das an einem Stock befestigt wird, weggesengt.

Im Freien jedoch muß man schon notgedrungen auf andere Mittel sinnen, um sich der blutgierigen Plagegeister völlig zu entwehren zu können.

Oft genügt schon der Rauch einer brennenden Zigarette, um die lästigen Gäste fernzuhalten.

Wo dies jedoch nicht angängig ist, bedient man sich mit Erfolg eines noch sehr wenig bekannten Mittels, nämlich des Abbrennens der

sogenannten kleinen Räucherkerzchen, deren man für wenige Rappen in jeder Drogerie eine ganze Menge erhalten kann.

Angezündet, schwelt die kleine Kerze langsam fort. Der sich hierbei entwickelnde aromatische leichte Qualm hält die Insekten fern; eine Kerze genügt, um eine um einen Tisch versammelte Gesellschaft bis zum Verföhnen der Kerze mückenfrei zu erhalten, worauf eine neue angezündet wird.

Wer gern auf andere Weise vorbeugen will, bedient sich folgenden Mittels: Man reibe die gefährdeten Körperstellen mit einer Mischung aus Nelkenöl und Salmiak ein. Auf 15 g Salmiak 25 Tropfen Nelkenöl. Der etwas strenge, jedoch nicht unangenehme Geruch hält die zu dringlichen Gesellen von ihren unliebsamen Annäherungsversuchen ab.

Was nun die Fliegenplage anbetrifft, so kann man wohl behaupten, daß sie unsere Geduld nicht weniger auf die Probe stellt, als die der Mücken. Hinzu kommt hierbei noch die unangenehme Tatsache, daß die Fliegen anerkanntermaßen gefährliche Bazillenträger sind, indem durch sie allerlei Krankheitskeime verschleppt werden können, zumal diese Tiere in Bezug auf ihren Aufenthaltsort nicht sehr wählerisch zu sein pflegen. Ein sehr einfaches und wirksames Mittel zur Fliegenvertilgung, das in Leipzig von der Behörde in öffentlichen Anschlägen im Hinblick auf die Schädlichkeit der Stubenfliege bekannt gemacht wird, ist das folgende: 15% Formol, 20% Milch, 65% Wasser. Diese Mischung ist in breiten, flachen Gefäßen aufzustellen.

Auf diese Weise wird man der Fliegenplage bald Herr werden.

Bücherschau.

Die gerupfte Braut. Erzählungen von Hermann Rauz. 262 Seiten 8°, 1925. Broschiert Fr. 5.50. Drell Fügli Verlag, Zürich. — Inhalt: Vogeli und Dilde. Ursula Ursprungs Weg zum Glück. Gritlis Erlebnis. Frau Babette und ihr Mann. Illusion. Die gerupfte Braut.

Hermann Hiltbrunner: „Spizbegrone = Sommer“. Ein Buch der Entrückung und Griffenheit, ein Buch der Natur. Geheftet Fr. 6.—. Drell Fügli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin. Den Schweizer Hiltbrunner kennzeichnet vor allem eine un-

gewöhnliche naturwissenschaftliche Bildung, welche mit seiner aufgewühlten dichterischen Erlebniskraft eine Vermählung eingeht. So stehen ihm menschliche und poetische Möglichkeiten ganz besonderer Art zu Gebote. Dieses Spitzbergen-Buch, erlebt und geschrieben zur gleichen Zeit, wo Amundsen die Insel zum Ausgangspunkt seiner berühmten Expedition mache, ist ein fesselnder Hymnus auf die unbetretene, vorweltliche Natur. Sagenlust erfüllt es, Sehnsucht nach Erlösung vom Schein der Welt ist sein kaum in Worte zu fassender Stoff.

Redaktion: Dr. Ad. Böttlin, Zürich, Aehlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) **Unverlangt eingestandene Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.** Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 160.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 80.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 40.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 20.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Moosé, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.